

## Aus dem Leben des Franz Kafka

1883

Franz Kafka wird als ältestes Kind des jüdischen Kaufmanns Hermann Kafka und seiner Frau Julie, geb. Löwy in Prag im Haus »Zum Turm« geboren. Zwei seiner Brüder sterben früh, seine drei Schwestern Elli, Valli und Ottla sterben später im KZ Auschwitz.

1889-93 Franz besucht die »Deutsche Knabenschule« am Fleischmarkt in Prag, dann das »Altstädter Deutsches Gymnasium« im Kinsky-Palais, das er 1901 beendet. Studium an der Deutschen Universität in Prag: Jura und Germanistik.

1902 Promotion zum Dr. juris. und Referendariat beim Landgericht

1906 „Hochzeitsvorbereitungen auf dem Lande“ (Romanfragment).

Franz Kafka tritt als Aushilfskraft in der Versicherungsanstalt »Assicurazioni Generali« bis Juli 1908 an, es folgt eine Arbeitsstelle in der »Arbeiter-Unfall-Versicherungs-Anstalt für das Königreich Böhmen in Prag« als Aushilfsbeamter. Im Laufe der Jahre wird er immer wieder befördert.

1908 Kafka macht die Bekanntschaft mit Franz Werfel, einem jüdischen Schriftsteller. Durch seine häufigen Besuche von Theatervorstellungen einer ostjüdischen Schauspieltruppe lernt er den jiddischen Schauspieler Jizchak Löwy kennen. Zudem wächst sein Interesse am Judentum und Zionismus.

1909/10 Er besucht Zusammenkünfte tschechischer Anarchisten, wo er die Lehren der russischen Revolutionäre kennenlernt.

1911 „Der Verschollene“ (später: „Amerika“). Am 13. August lernt Franz Kafka die Prokuristin Felice Bauer aus Berlin kennen, mit der er bald einen regen Briefwechsel führt.

1912 „Die Verwandlung“ (Erzählung).

1913 Kafka besucht Felice Bauer in Berlin, dem bis zum Juli 1914 sechs weitere Besuche folgen. Im 30. Mai reist er mit seinem Vater nach Berlin zur Verlobungsfeier mit Felice Bauer, die er aber schon am 12. Juli vor Zeugen wieder auflöst.

1914 „In der Strafkolonie“ - „Auf der Galerie“ - „Der Prozeß“. Kafka schreibt an mehreren Werken gleichzeitig. Er trifft sich wieder mit Felice Bauer, mit der er auch Reisen nach Marienbad und München unternimmt.

1915 Kafka beginnt Hebräisch zu lernen und verlobt sich noch im gleichen Jahr erneut mit Felice Bauer, was aber zu Weihnachten endgültig gelöst wird, „weil er als entwurzelter, nur auf sich gestellter Westjude nicht das Recht habe zu heiraten“. Konstatierung einer Lungentuberkulose.

1918 Kafka lernt die aus einer tschechisch-jüdischen Handwerkerfamilie stammende Julie Wohryzek kennen und verlobt sich mit ihr, doch auch diese Verlobung wird wieder gelöst.

1919 Kafka schildert in dem autobiographischen, nie abgeschickten „Brief an den Vater“ dessen Beziehung zu seinen Kindern und versucht, sein eigenes Verhalten vor dem Vater zu rechtfertigen.

1921 "Das Schloß" - "Der Hungerkünstler" Kafka wird für immer vom Bürodienst beurlaubt und ein Jahr darauf pensioniert. Er erleidet einen Nervenzusammenbruch.

1923 Kafka beginnt in Berlin mit der 25-jährigen Dora Diamant ein gemeinsames Leben. Er beschäftigt sich mit hebräischer Literatur und hört Vorlesungen an der „Hochschule für die Wissenschaft des Judentums“.

1923/24 Die Inflation und die politischen Unruhen im Deutschen Reich sowie Kafkas sich rapide verschlechternder Gesundheitszustand veranlassen ihn, nach Prag zurückzukehren. Er verfasst sein letztes Werk „Josefine, die Sängerin, oder Das Volk der Mäuse“, eine Auseinandersetzung mit der jüdischen Tradition.

Die Ärzte stellen Kehlkopftuberkulose bei ihm fest. Am 3. Juni verstirbt er und wird auf dem jüdischen Friedhof in Prag-Straschnitz begraben.



1925 Obwohl Kafka verfügt hat, seine literarische Hinterlassenschaft „restlos und ungelesen zu verbrennen“, veröffentlicht Max Brod postum den Roman „Der Prozeß“ und in den kommenden Jahren das „Schloß“, „Amerika“ sowie weitere Fragmente, Briefe und die Tagebücher seines Freundes.